

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Splitterchen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-470028>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## A propos Volksbrot

Heute in einer Bäckerei vernommen:

Eine schon ältere, aber etwas «arrangierte» Dame reklamierte in einer Bäckerei wegen des Volksbrot.

«Mer chas lagere so lang als mes will, das Brot wot eifach nid älter wärdel!»

Da meint der Bäcker etwas schelmisch: «Es häts halt wie d'Fraue vo hüt ... die werdet au nid älter!»

Was die Dame ihrerseits als Kompliment anahm und dem Bäcker einen sehr freundlichen Blick zuwarf.

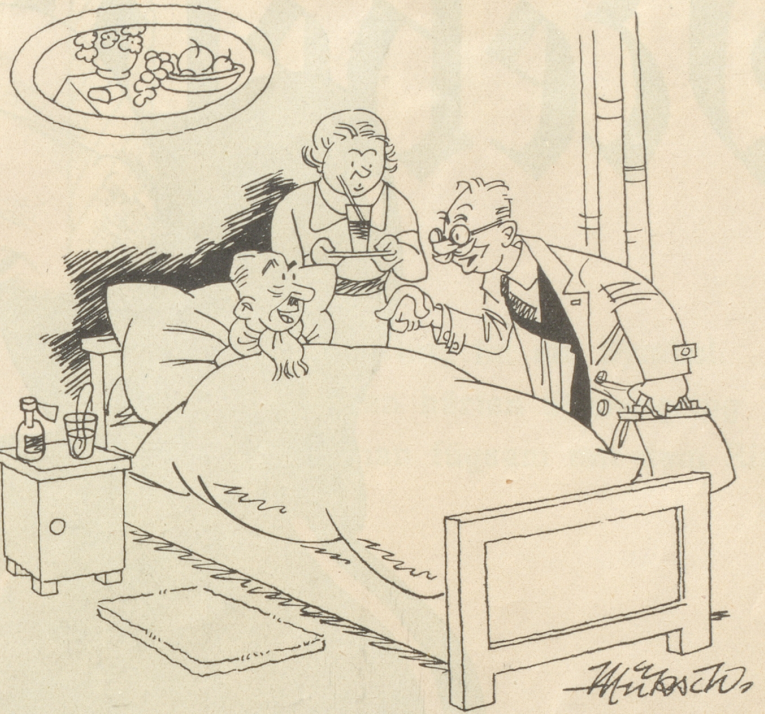
Ganem

## Auch ein Grund

Hans: «Ich möchte nur wissen, Karl, warum Du kein Volksbrot essen willst? Es ist doch so herrlich braun!»

Karl: «Gerade deswegen! Das passt doch nicht zu meinem politischen Kragen!»

Febo



Arzt: «Na, Sie husten ja heute schon viel leichter.»

Patient: «Ich habe aber auch die ganze Nacht geübt.»

## Luftschutz- Uebung

Bünzlis haben die behördlichen Vorschriften in keiner Weise befolgt und sitzen nun ohne Licht, aber mit schlechtem Gewissen im Dunkeln.

Der schlaue Herr Bünzli schleicht sich verstohlen in die Küche, um sich durch einen tüchtigen Schluck zu stärken. In der Dunkelheit greift er aber lätz und schlägt die Flasche herunter auf den Plättliboden. Ein furchtbarer Knall! Und entsetzt schreit Frau Bünzli: «Odumyngott ä Bumbel! Da nützt 's Verdunkle ja än Dräck!»

F. K. Z.

diskutieren lebhaft auf französisch. Nach geraumer Weile ruft einer der Herren der Serviertochter aufs Buffet zu: «La carte!» Letztere glaubte an solche zum Jassen und fragt zurück: «Deutsche oder französische?» Antwort: «Nei zum Frässa!»

Kari

## Verdunkelung

«Mehr Licht!» so sprach einst Goethe, Veraltet ist sein Spruch. Er hat noch nichts von Bomben Gewusst und Gasgeruch.

Helvetia fasst mit Liebe Uns Kinder bei der Hand Und lehrt uns das Verständnis Für Maske, Schlauch und Sand.

Wir stellen alles Denken Um auf des Krieges List. Die Wissenschaft schritt weiter, Als uns bekömmlich ist!

Hab Sonnenschein im Herzen! Rief man einst fröhlich aus. Heut lautet die Parole Des Tags; Hab Sand im Haus!

Gnu

## Nur die Ruhe!

Aus der Küche tönt ein intensives Zischen, und bald darauf verkündet ein brenzlicher Geruch, dass die Milch übergelaufen ist. Das Dienstmädchen aber spricht: «I geh glei andre hole, 's wär doch fast z'wenig gwese für Znacht!»

AbisZ

## Splitterchen

Die Wahrheit zu sagen, hat noch einen Vorteil: man braucht nicht so genau zu behalten, was man gesagt hat.

rie

## Die er Quickliche Ecke

### Kulinarische Weisheit:

Jedes Land hat seine bodenständige Küche. Achte sie!

Ds.

Gäll, du känsch mi nöd!  
Klingt mitunter blöd.  
Zieger-Krapfen kommt hingegen,  
Fasnacht immer sehr gelegen.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstrasse, Zürich